

# Mit Dir, o Herr, verbunden

Text: Jane C. Simpson (1811-1886)  
deutsch: Johanna Meyer (1851-1921)

Musik: Joseph Haydn (1732-1809)

1. Mit Dir, o Herr, ver - bun - den, fühl ich mich nie al - lein;\_ mir bleibt zu al - len  
2. Doch wenn die Wun - den bren - nen, der Pfad voll Dor - nen ist, \_ dann lernt man erst er -  
3. Wenn and - rer Wohl und We - he mir tief zu Her - zen geht, \_ wenn ich Ge - fah - ren

6  
Stun - den Dein tröst - lich Na - he - sein. In fro - hen, lich - ten Ta - gen, auf  
ken - nen, wie \_ stark und treu Du bist. Du kannst den Schmerz ver - ste - hen, den  
se - he, wenn man mich miss - ver - steht, dann darf ich vor Dich tre - ten, und

11  
blu - men - rei - cher Bahn darf ich mein Glück Dir sa - gen, und Du nimmst teil da - ran.  
kei - ner sonst ver - steht; Du kannst die Wun - de se - hen, die \_ je - dem Blick ent - geht.  
nie - mand weiß da - von; Du hörst das stil - le Be - ten, das \_ lei - se Seuf - zen schon.

4. Wenn mir die Worte fehlen,  
Du siehst den Glaubensblick;  
Du kennst den Grund der Seelen  
und ordnest mein Geschick.  
Und wenn ich gar nicht sehe,  
wie alles werden soll,  
ich bleib in Deiner Nähe  
und harre glaubensvoll.

5. Wie könnt ich einsam werden?  
Herr, Du bleibst immer treu;  
im Glück und in Beschwerden  
bist Du, o Herr, dabei.  
Was ich dir nicht kann sagen,  
da will ich nichts davon;  
denn alles will ich tragen,  
o Herr, vor Deinen Thron!